

"Eine UNO":

Bericht der Hochrangigen Gruppe des Generalsekretärs für Kohärenz des Systems der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Entwicklung, der humanitären Hilfe und der Umwelt

ZUSAMMENFASSUNG

Vor 60 Jahren schufen die politischen Führer der Welt als Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit neue multilaterale Institutionen – die Vereinten Nationen, den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank – in der Überzeugung, dass internationale Zusammenarbeit der beste Weg sei, die Probleme der Nachkriegswelt zu überwinden.

Heute stehen auch wir vor großen Herausforderungen: Wir leben in einer Ära des globalen Wandels, der sich mit beispielloser Schnelligkeit und in nie dagewesenem Umfang vollzieht. Durch die immer stärkere Verflechtung unserer Welt sind wir mit enormen und zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten konfrontiert. Armut, Umweltzerstörung und rückständige Entwicklung verschärfen Verwundbarkeit und Instabilität, zu unser aller Schaden. Die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele und der umfassenderen international vereinbarten Entwicklungsziele ist für unsere globale wirtschaftliche Stabilität und Prosperität von zentraler Bedeutung.

Die Vereinten Nationen haben bei der Formulierung der Millenniums-Entwicklungsziele eine entscheidende Rolle gespielt. Sie müssen nun Maßnahmen ergreifen, um diese und andere Entwicklungsziele zu erreichen und die Regierungen bei der Durchführung ihrer nationalen Pläne zu unterstützen. Ohne ehrgeizige und weitreichende Reformen werden die Vereinten Nationen jedoch nicht in der Lage sein, ihre Zusagen zu erfüllen und ihre rechtmäßige Position im Herzen des multilateralen Systems zu bewahren. Trotz ihrer einzigartigen Legitimität, die sich auch aus der Universalität ihrer Mitgliedschaft ableitet, wird der Status der Vereinten Nationen als zentraler Akteur des multilateralen Systems durch eine mangelnde Ergebnisorientierung untergraben, und es sind zuallererst die Ärmsten und Schwächsten, die dadurch im Stich gelassen werden.

Der Weltgipfel 2005 in New York verlieh der Notwendigkeit einer Reform der Vereinten Nationen eine neue Dynamik. Auf Initiative des Generalsekretärs beschäftigte sich die Hochrangige Gruppe für systemweite Kohärenz mehr als sechs Monate lang mit der Frage, wie das System der Vereinten Nationen den globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf dem Gebiet der Entwicklung, der Umwelt und der humanitären Hilfe am wirksamsten begegnen kann.

Wir haben die Stärken und Schwächen des Systems der Vereinten Nationen eingehend durchleuchtet und dazu Konsultationen mit Interessenträgern auf der ganzen Welt geführt. Den Vereinten Nationen gebührt Lob als einer unverzichtbaren Kraft, die den Diskurs über die menschliche Entwicklung vorangetrieben hat: Sie haben die Millenniums-Entwicklungsziele und die anderen international vereinbarten Entwicklungsziele definiert und einen weltweiten Konsens zur Unterstützung dieser Ziele herbeigeführt; sie spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung; sie reagieren rasch auf humanitäre Katastrophen; und sie mobilisieren internationale Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Das System der Vereinten Nationen spielt außerdem nach wie vor eine wesentliche Rolle als Einberufer internationaler Konferenzen, bei der Festlegung von Normen und Standards und bei der Beratung der Länder über deren Anwendung auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene.

Wir mussten jedoch auch feststellen, dass die Arbeit der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Entwicklung und der Umwelt häufig fragmentiert und schwach ist. Ineffiziente und unwirksame Lenkungsstrukturen und eine unberechenbare Finanzierung haben zu einer widersprüchlichen Politik, zu Doppelarbeit und operativer Ineffektivität im gesamten System beigetragen. Die Zusammenarbeit zwischen den Or-

ganisationen wurde durch Konkurrenz um Finanzmittel, schleichende Aufgabenerweiterung und überholte Geschäftspraktiken behindert.

Die Einheitlichkeit der Leistungserbringung und die Überwindung der systemischen Fragmentierung ist ein zentrales Thema unseres Berichts. In ihrer Gesamtheit können unsere Empfehlungen zu einem Veränderungsschub in der Funktionsweise der Vereinten Nationen am Amtssitz, in den Regionen und in den Ländern führen. Die Umsetzung der Empfehlungen kann eine stärkere Ausrichtung des Systems der Vereinten Nationen auf Leistung, Effizienz, Rechenschaftspflicht und Ergebnisse bewirken und außerdem den Entwicklungsländern eine gewichtigere Rolle und mehr Mitsprache einräumen. Diese Veränderungen werden die Rolle der Vereinten Nationen im Herzen des multilateralen Systems sichern und stärken.

Wir haben einen Katalog klarer Empfehlungen entwickelt, denen die nachstehenden fünf strategischen Stoßrichtungen zugrunde liegen:

- Sicherstellung der Kohärenz und Konsolidierung der Tätigkeiten der Vereinten Nationen auf allen Ebenen (in den einzelnen Ländern, in den Regionen, am Amtssitz), entsprechend dem Grundsatz der nationalen Eigenverantwortung;
- Schaffung geeigneter Lenkungs-, Management- und Finanzierungsmechanismen zur Stärkung und Unterstützung der Konsolidierung sowie Verknüpfung der Leistungen und Ergebnisse der Organisationen der Vereinten Nationen mit ihrer Finanzierung;
- Überarbeitung der Geschäftspraktiken des Systems der Vereinten Nationen, um sicherzustellen, dass es ergebnisorientiert und bedarfsgerecht arbeitet und Resultate erbringt, gemessen an der Förderung der Millenniums-Entwicklungsziele;
- Durchführung einer eingehenden Überprüfung, um bedeutende weitere Chancen zur Konsolidierung und wirksamen Verwirklichung des Ziels "Eine UNO" zu eröffnen;
- vordringliche Umsetzung, wobei diese aber nicht schlecht geplant oder übereilt sein darf, um die Dauerhaftigkeit und Wirksamkeit der Veränderungen nicht aufs Spiel zu setzen.

Einheitlichkeit ist ein zentrales Konzept dieses Berichts: die Vereinten Nationen müssen ihre Fragmentierung überwinden und als *eine* Organisation handeln, indem sie sich stärker darauf verpflichten, bei der Verwirklichung *einer* Strategie in Verfolgung *eines* Katalogs von Zielen zusammenzuarbeiten. Wir haben ehrgeizige, aber realistische Empfehlungen erarbeitet, die die Möglichkeit bieten, die Funktionsweise der Organisationen am Amtssitz, in jeder Region und in jedem Land radikal zu verändern, um die Vereinten Nationen in die Lage zu versetzen, mehr zu sein als die Summe ihrer Teile.

Das Wesen unserer Vision besteht darin, dass die Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Entwicklung, der humanitären Hilfe und der Umwelt ihre Leistungen einheitlich als "Eine UNO" erbringen. Der normative und analytische Sachverstand der Vereinten Nationen, ihre operativen Fähigkeiten, ihre Koordinierungskapazität und ihre Rolle als Anwalt und Fürsprecher sollen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene wirksamer zusammengeführt werden. Die Mitgliedstaaten sollen die Lenkungsstrukturen, den Finanzierungsrahmen und die Geschäftspraktiken der Organisation auf dieses Ziel ausrichten.

"Eine UNO" im Dienste der Entwicklung – auf Landesebene

Wir empfehlen die Schaffung "Einer UNO" auf Landesebene, mit einem einzigen Leiter, einem einzigen Programm, einem einzigen Haushalt und gegebenenfalls einem einzigen Büro.

An einem Drittel der Länderprogramme der Vereinten Nationen sind mehr als zehn Organisationen der Vereinten Nationen beteiligt, und bei knapp einem Drittel dieser Programme gibt jede einzelne Organisation weniger als 2 Millionen US-Dollar aus. Grundlage für "Eine UNO" soll die Konsolidierung aller Programmtätigkeiten der Vereinten Nationen auf Landesebene sein, sofern das betreffende Land dies wünscht. Das Land selbst muss im Einklang mit seinen eigenen nationalen Prioritäten das Programm aus-

arbeiten und die Verantwortung dafür übernehmen. Die Voraussetzung für eine wirksame Programmdurchführung ist ein einheitlicher Haushaltsrahmen.

Die Leitung des "Eine UNO"-Landesprogramms muss in einer Hand liegen und soll einem mit größeren Befugnissen ausgestatteten Residierenden Koordinator übertragen werden. Der Residierende Koordinator soll nach dem Leistungsprinzip und im Rahmen eines nachweislich auch Kandidaten außerhalb des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) und des Systems der Vereinten Nationen offen stehenden Bewerbungsverfahrens ausgewählt werden. Um sicherzustellen, dass das gesamte System der Vereinten Nationen am System der Residierenden Koordinatoren Anteil hat, muss sich die Rolle des UNDP ändern. Es soll seine operative Tätigkeit verstärkt auf Politikkohärenz und die Positionierung des Landesteams der Vereinten Nationen konzentrieren und sich aus der sektoralen Politik und der Arbeit im Bereich des Kapazitätsaufbaus zurückziehen, die von anderen Institutionen der Vereinten Nationen geleistet wird.

Wir empfehlen, spätestens 2007 in fünf Ländern "Eine UNO"-Pilotprogramme durchzuführen, dann vorbehaltlich einer zufriedenstellenden Überprüfung spätestens 2009 20 "Eine UNO"-Landesprogramme, spätestens 2010 40 derartige Programme und sodann alle anderen entsprechenden Programme spätestens 2012 durchzuführen.

"Eine UNO" im Dienste der Entwicklung – auf Amtsebene

Wir empfehlen die Einrichtung eines Rates der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung als Aufsichtsorgan für die "Eine UNO"-Landesprogramme.

Ein Koordinierungsrat wird benötigt, der die Aufsicht über das "Eine UNO"-Landesprogramm wahrnimmt und insbesondere für systemweite Kohärenz sorgt, die Koordinierung sicherstellt und die im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten erbrachten Leistungen überwacht. Wir schlagen vor, die bestehenden gemeinsamen Tagungen der Aufsichtsgremien des UNDP, des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) und des Welternährungsprogramms (WFP) zu einem strategischen Aufsichtsorgan zusammenzulegen – dem Rat der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung –, das dem Wirtschafts- und Sozialrat unterstellt wird.

Der Rat soll einen repräsentativen Anteil der Mitgliedstaaten umfassen, basierend auf einer ausgewogenen geografischen Verteilung, und die Beteiligung und Mitsprache der Entwicklungsländer erhöhen. Der Rat wäre dafür zuständig, das "Eine UNO"-Landesprogramm zu billigen, ihm Mittel zuzuweisen und die von ihm erbrachten Leistungen bei der Förderung der mit dem Programm vereinbarten Ziele zu evaluieren. Der Rat soll außerdem den strategischen Überblick über das System bewahren, um die Koordinierung und gemeinsame Planung aller Fonds, Programme und Organisationen zu fördern und Überschneidungen und Lücken festzustellen.

Wir empfehlen, dass der Generalsekretär einen Entwicklungskoordinator der Vereinten Nationen ernannt, dem die Verantwortung für die im Rahmen der Entwicklungsaktivitäten der Vereinten Nationen erbrachten Leistungen und für die damit verbundene Rechenschaftspflicht übertragen wird.

Als Entwicklungskoordinator soll der Administrator des UNDP fungieren. Der Entwicklungskoordinator soll dem Rat Bericht erstatten und von einer hochrangigen Koordinierungsgruppe, der die Leiter der wichtigsten Entwicklungsorganisationen angehören, sowie einem Sekretariat von Sachverständigen aus dem gesamten System der Vereinten Nationen unterstützt werden. Die Weiterentwicklung der Rolle des UNDP als Manager des Systems der Residierenden Koordinatoren erfordert die Ausarbeitung eines Verhaltenskodexes sowie eine strenge Trennung zwischen seinen gestrafften operativen Aktivitäten und anderen Funktionen.

Wir empfehlen, dass der Generalsekretär eine unabhängige Arbeitsgruppe einsetzt und damit beauftragt, verbleibende Überschneidungen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen zu beseitigen und Institutionen der Vereinten Nationen gegebenenfalls zu konsolidieren.

Wir sprechen uns nicht für eine einzige Institution "Vereinte Nationen" aus, da viele einzelne Organisationen ihrer wesentlichen Rolle bei der Bereitstellung globaler öffentlicher Güter, bei der Lobbyarbeit, der Forschung, der Förderung bewährter Praktiken und bei der Festlegung globaler Normen und Standards am besten gerecht werden können, wenn sie in ihrem jeweiligen Sektor individuell tätig werden.

Es ist jedoch unverkennbar, dass es im System der Vereinten Nationen zahlreiche Aufgabenüberschneidungen, Koordinierungsmängel und politische Widersprüche gibt. Die unabhängige Arbeitsgruppe soll die jeweilige Rolle der Fonds, Programme, Sonderorganisationen und Regionaleinrichtungen der Vereinten Nationen, einschließlich des Sekretariats der Vereinten Nationen, klar abgrenzen. Sie soll konkrete Empfehlungen für die Zusammenlegung oder Konsolidierung einander überschneidender Aufgaben abgeben und die Komplementarität der Mandate sicherstellen. Die Arbeitsgruppe soll dem Generalsekretär bis Ende 2007 Bericht erstatten und klare Empfehlungen zur raschen Umsetzung aussprechen. Mit diesem Vorhaben wäre ein erhebliches Einsparungspotenzial verbunden, möglicherweise in einer Größenordnung von 20 Prozent pro Jahr; der genaue Betrag soll durch die Analyse der von der Arbeitsgruppe durchgeführten Überprüfung ermittelt werden. Die durch Effizienzsteigerungen erzielten Einsparungen sollen an die "Eine UNO"-Landesprogramme fließen.

Ergebnisorientierte Finanzierung, Leistung und Rechenschaftspflicht

Wir empfehlen die Schaffung eines Finanzierungsmechanismus für die Millenniums-Entwicklungsziele, der eine mehrjährige Finanzierung für die "Eine UNO"-Landesprogramme und für Organisationen, die gute Ergebnisse erzielen, gewährt.

Wenn die Vereinten Nationen sowohl auf Landesebene als auch weltweit kohärenter und wirksamer arbeiten sollen, müssen erhebliche Veränderungen beim Management der Geberfinanzierung stattfinden. Die gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen der Vereinten Nationen sind stark fragmentiert, unberechenbar und durch zu häufige Zweckbindung eingeengt, was zu Doppelarbeit und Ineffizienz geführt hat. Dies hindert die Vereinten Nationen und die Programmländer daran, strategische Entscheidungen zu treffen, und untergräbt die Grundsätze des Multilateralismus und der nationalen Eigenverantwortung.

Ein neuer Finanzierungsmechanismus für die Millenniums-Entwicklungsziele, der aus freiwilligen Beiträgen öffentlicher und privater Geber und von Organisationen der Vereinten Nationen gespeist wird, könnte eine mehrjährige Finanzierung für die "Eine UNO"-Landesprogramme und für Organisationen, die gute Ergebnisse erzielen, bereitstellen. Für die Lenkung dieses Mechanismus wäre der Rat für nachhaltige Entwicklung verantwortlich. Die Geberbeiträge wären freiwillig und könnten spezifiziert werden. Außerdem sollen zusätzliche Mittel vorhanden sein, über die der Rat nach seinem Ermessen verfügen kann, um die Sitze von Fonds, Programmen und Sonderorganisationen, die gute Ergebnisse erzielen, zu belohnen und Lücken in den Programmen und prioritäre Angelegenheiten im System zu finanzieren. Damit bei der Förderung der Prioritäten des jeweiligen Landes ein Höchstmaß an Wirkung erzielt werden kann, fordern wir die Geber nachdrücklich auf, Finanzmittel für mehrere Jahre zur Verfügung zu stellen und Zweckbindungen erheblich zu verringern.

Wir empfehlen, dass Organisationen der Vereinten Nationen, die sich zu Reformen verpflichten und diese nachweislich durchführen, eine volle, mehrjährige Basisfinanzierung erhalten.

Die Geber sollen eine konsolidierte mehrjährige Finanzierung für das "Eine UNO"-Landesprogramm und für die Kernhaushalte der Institutionen der Vereinten Nationen, die sich zu Reformen verpflichten, unterstützen. Damit würden sie deutlich machen, dass Finanzierung und Leistung an Ergebnisse und Reformen geknüpft sind.

Durch mehrjährige Finanzierungsrahmen kann eine stärkere Ausrichtung auf strategische Prioritäten erreicht werden. Die Finanzierungszyklen der Fonds und Programme der Vereinten Nationen sollen einander angeglichen werden, um die strategische Gesamtkoordinierung der Programmtätigkeit der Vereinten Nationen zu erleichtern. Die durch Pflichtbeiträge finanzierten Haushalte der Sonderorganisationen sollen überprüft werden, um sicherzustellen, dass diese über ausreichende Basisressourcen zur Durchführung ihrer strategischen Mandate verfügen.

Leistung, Finanzierung und Rechenschaftspflicht der Organisationen der Vereinten Nationen sind untrennbar miteinander verknüpft. Die Finanzierung muss sich nach der Leistung richten und Ergebnisse belohnen, sowohl bei den "Eine UNO"-Landesprogrammen als auch am Amtssitz. Ziel der Verknüpfung von Finanzierung und Leistung ist nicht die Reduzierung der Finanzmittel, sondern die Verbesserung der Ergebnisse. Tatsächlich können die Vereinten Nationen durch eine Steigerung ihrer Effektivität ein wichtiger Partner für den wirksamen Einsatz zusätzlicher öffentlicher Entwicklungshilfemittel werden. Den Preis für schlechte Leistungen sollen nicht die Länder bezahlen, indem Finanzmittel der Vereinten Nationen für sie gekürzt werden, sondern vielmehr das Management und die Institutionen. Ein reformiertes System der Vereinten Nationen, das bessere Ergebnisse vorweisen kann, wird auch in einer besseren Position sein, um höhere Entwicklungshilfemittel anzuziehen.

Der Rat der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, unterstützt durch eine eigene Gruppe für Entwicklungsfinanzierung und Leistung in seinem Sekretariat, soll interne Evaluierungen der Ausgaben und der Leistungen des Systems der Vereinten Nationen sowie Evaluierungen der Pläne der einzelnen Fonds, Programme und Organisationen veröffentlichen, zu denen der Rat Zugang hat. Die Leistungen der Organisationen der Vereinten Nationen bei der Förderung der international vereinbarten Entwicklungsziele sollen gemessen werden. Diese Bewertungen würden bei den Finanzierungsentscheidungen berücksichtigt werden, sowohl seitens der Geber, die direkte Beiträge leisten, als auch seitens des Rates bei den Mitteln des Finanzierungsmechanismus für die Millenniums-Entwicklungsziele, über die er nach seinem Ermessen verfügen kann, wie oben beschrieben.

Die Modernisierung und Reform der Geschäftspraktiken unter der Leitung des Generalsekretärs soll vordringlich durchgeführt werden. Bei den Verfahren in den Bereichen Mittelplanung, Personalwesen, gemeinsame Dienste und Evaluierung muss volle Kompatibilität erreicht werden, da die Kohärenz im System der Vereinten Nationen wesentlich von ihnen abhängt. Das Personal soll mehr Möglichkeiten für Mobilität erhalten, und es soll eine systemweite Vereinbarung über ergebnisorientiertes Management sowie eine unabhängige Evaluierung des gesamten Systems der Vereinten Nationen, gemeinsame Evaluierungsmethoden und Leistungsvergleiche geben. Die Vereinten Nationen müssen sich bietende Chancen zur Erweiterung gemeinsamer Dienste systematisch nutzen.

Die Einführung und Veröffentlichung einheitlicher Verwaltungs- und Unterstützungskosten soll Programmländern und Gebern ermöglichen, die tatsächlichen Gemeinkosten der Leistungserbringung zu kennen und zu vergleichen.

Zur Förderung der Transparenz und Rechenschaftspflicht empfehlen wir, bis spätestens 2008 ein gemeinsames Evaluierungssystem der Vereinten Nationen zu schaffen, das auf einer gemeinsamen Evaluierungsmethode beruht.

Humanitäre Hilfe

Den Vereinten Nationen kommt bei humanitären Katastrophen und Notfällen eine einzigartige und führende Rolle zu. Wir empfehlen, dass diese Rolle weiter gestärkt wird durch

- stärkere Koordinierung zwischen den Vereinten Nationen, den Regierungen und den nichtstaatlichen Organisationen, einschließlich der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, mittels eines "Schwerpunktgruppen"-Ansatzes, in dessen Rahmen die Führungsrolle bei der Gewährung konkreter Hilfe, wie Unterkunft, Wasser, Nahrungsmittel usw., einer schwerpunktmäßig verantwortlichen Organisation übertragen wird;
- vollständige Finanzierung des Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, um im Falle von Katastrophen einen rascheren und wirksameren Mittelfluss zu erleichtern;
- Klarstellung der Mandate der Vereinten Nationen, was die Verantwortung für Binnenvertriebene betrifft;

- höhere Investitionen in Risikominderung, Frühwarnung und innovative Strategien und Mechanismen der Katastrophenhilfe;
- größere Führungsstärke, raschere Finanzierung und bessere Zusammenarbeit in der Übergangsphase nach Konflikten und Katastrophen, mit einer klaren Führungsrolle für das UNDP nach dem Auslaufen der humanitären Koordinierung;
- regelmäßige Bewertung und Überprüfung der Leistung der Organisationen der Vereinten Nationen und der nichtstaatlichen Organisationen, die an der humanitären Hilfe beteiligt sind.

Umwelt

Der dringende Handlungsbedarf im Umweltbereich wird immer deutlicher. Allzu häufig wurden Umweltprioritäten eng fachbezogen und isoliert von den Prioritäten der wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet. Die weltweite Umweltzerstörung – einschließlich des Klimawandels – wird jedoch weitreichende wirtschaftliche und soziale Konsequenzen haben, die die Fähigkeit der Welt zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele beeinträchtigen. Da diese Auswirkungen globaler Natur sind und in unverhältnismäßig starkem Maß die Armen in Mitleidenschaft ziehen, sind dringend koordinierte multilaterale Maßnahmen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit geboten.

Wir empfehlen, die internationalen Lenkungsstrukturen im Umweltbereich zu stärken und kohärenter zu gestalten, um die Wirksamkeit und Zielgerichtetheit der Umwelttätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen zu verbessern.

Wir empfehlen, dass der Generalsekretär, als Grundlage für Reformen zur Verbesserung der systemweiten Kohärenz, eine unabhängige Bewertung der internationalen Lenkungsstrukturen im Umweltbereich innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und der damit zusammenhängenden Reformen in Auftrag gibt.

Wir empfehlen, dass das Umweltprogramm der Vereinten Nationen aufgewertet und mit echter Autorität als die für Umweltpolitik zuständige Säule des Systems der Vereinten Nationen ausgestattet wird.

Wir empfehlen ferner, dass die Institutionen der Vereinten Nationen auf thematischer Grundlage und im Wege von Partnerschaften, über eine jeweils fachlich zuständige zentrale Einrichtung, wirksamer zusammenarbeiten.

Die Globale Umweltfazilität als wichtigster Finanzmechanismus für die globale Umwelt soll gestärkt werden, damit sie den Entwicklungsländern besser beim Kapazitätsaufbau behilflich sein kann. Ihre Mittel sollen erheblich aufgestockt werden, damit sie den Herausforderungen des Klimawandels und anderen Umweltproblemen entgegenzutreten kann.

Wir haben außerdem eine Reihe von Empfehlungen ausgearbeitet, die sicherstellen sollen, dass die Vereinten Nationen die Länder bei der systematischen Integration von Umweltfragen in alle ihre Strategien und Maßnahmen unterstützen, dass die nachhaltige Entwicklung in der institutionellen Architektur der Vereinten Nationen und in den Tätigkeiten auf Landesebene einen höheren Stellenwert erhält und dass zwischen den drei Grundpfeilern der nachhaltigen Entwicklung (Wirtschaft, Soziales und Umwelt) das erforderliche Gleichgewicht herrscht.

Gleichstellung: Schlüssel für eine wirksame Entwicklung

Wir empfehlen die Schaffung einer einzigen, dynamischen Institution der Vereinten Nationen für Fragen der Geschlechtergleichheit und der Ermächtigung der Frauen.

Wir betrachten die Gleichheit der Geschlechter als zentrale Voraussetzung für die Erzielung wirksamer Entwicklungsergebnisse, und der Generalsekretär hat uns spezifisch damit beauftragt, zur Verbesserung der Leistungen in diesem Bereich radikale Veränderungen vorzuschlagen. Wir empfehlen daher eine grundle-

gende Veränderung bei der Leistungserbringung auf dem Gebiet der Geschlechtergleichheit und der Ermächtigung der Frau durch die Vereinten Nationen wie folgt:

- Die drei bestehenden Institutionen der Vereinten Nationen sollen zu einem gestärkten und unabhängigen Büro für Frauen- und Geschlechterfragen zusammengefasst werden, das von einem/einer Exekutivdirektor/in im Rang eines Untergeneralsekretärs geleitet wird, der/die nach einem leistungsorientierten Bewerbungsverfahren ernannt wird, das nachweislich auch für Bewerber/innen außerhalb der Vereinten Nationen offensteht.
- Das Büro für Frauen- und Geschlechterfragen soll eine verstärkte Rolle auf dem Gebiet der Normsetzung und der Interessenvertretung übernehmen und gleichzeitig eine zielgerichtete Programmierungsrolle wahrnehmen.
- Das Büro für Frauen- und Geschlechterfragen muss umfassend und mit ehrgeiziger Zielsetzung finanziert werden.
- Die Geschlechtergleichheit soll Bestandteil aller "Eine UNO"-Landesprogramme sein.
- Das Bekenntnis zur Geschlechtergleichheit ist Teil des Mandats des gesamten Systems der Vereinten Nationen und soll es auch bleiben.

Koordinierung mit anderen multilateralen Organisationen

Als die Vereinten Nationen und die Bretton-Woods-Institutionen geschaffen wurden, erwartete man, dass sie in komplementärer Weise zusammenarbeiten würden. Im Laufe der Zeit weiteten sowohl die Weltbank als auch die Institutionen der Vereinten Nationen ihre Rolle schrittweise aus, sodass es heute immer mehr zu Überschneidungen und Doppelarbeit kommt. Es gilt daher, ein Gleichgewicht zwischen einem gesunden Wettbewerb und ineffizienten Überschneidungen und offenen Lücken zu finden. Die Bretton-Woods-Institutionen und die Vereinten Nationen müssen enger zusammenarbeiten, um unnötige Doppelarbeit zu beseitigen und ihre jeweiligen Stärken zu nutzen.

Wir empfehlen daher, dass der Generalsekretär, der Präsident der Weltbank und der Exekutivdirektor des Internationalen Währungsfonds umgehend einen Prozess zur Überprüfung und Aktualisierung der zwischen ihnen geschlossenen förmlichen Vereinbarungen über ihre jeweilige Rolle und ihre Beziehungen auf globaler und nationaler Ebene und zum Abschluss neuer derartiger Vereinbarungen einleiten. Diese Überprüfungen müssen regelmäßig aktualisiert und bewertet werden. Grundlage für diesen Prozess sollen die Leistungssteigerung, die bessere Leistungserbringung und die einflussreichere Rolle sein, die die Vereinten Nationen erreichen werden, wenn unsere Reformen umgesetzt sind.

Umsetzung

Wir haben einen umfassenden Katalog von Empfehlungen vorgeschlagen, die insgesamt dazu führen können, dass die Vereinten Nationen den Bedürfnissen ihrer Mitgliedstaaten, insbesondere der Entwicklungsländer, weitaus besser gerecht werden. Die Wirksamkeit der Vereinten Nationen wird erhöht, ihre Zielausrichtung verbessert und ihre Fähigkeit, Ergebnisse zu erbringen, gesteigert werden. Wenn die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, die Mitgliedstaaten und alle Interessenträger unsere Empfehlungen umsetzen, können die Vereinten Nationen, in Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor, eine treibende Kraft in der Entwicklung werden, um die Armut zu beseitigen. Die reformierten Vereinten Nationen wären in der Lage, die im Jahr 2005 zugesagten höheren Entwicklungshilfemittel zu absorbieren und so ihre Rolle bei der Förderung der Entwicklung zu stärken und globale öffentliche Güter bereitzustellen, die auf wirksamere Weise allen zugute kommen.

Die vorliegenden Empfehlungen sind nicht als Menü gedacht, aus dem man auswählen kann, sondern als Gesamtpaket. Jede Empfehlung für sich ist unverzichtbar, damit das System größer ist als die Summe seiner Teile und nicht kleiner, wie dies zeitweise der Fall war. Jede der Empfehlungen soll energisch, rasch und unverwässert umgesetzt werden.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die Durchführung dieser Reformen mit großen Herausforderungen verbunden sein wird und dass zuweilen die Einzelinteressen der Organisationen, Fonds und Programme der Vereinten Nationen werden zurückstehen müssen. Im Interesse des größeren Gemeinwohls werden sie enger und wirksamer mit dem übrigen System der Vereinten Nationen zusammenarbeiten müssen. Auch die Geber sind durch diese Empfehlungen gefordert, da wir vorgeschlagen haben, dass sie die Art und Weise, in der sie die Vereinten Nationen finanzieren, entsprechend den Grundsätzen des Multilateralismus und der nationalen Eigenverantwortung auf unterschiedlichen Ebenen ändern.

Die wichtigste Gruppe, der wir Rechenschaft schulden, sind die Milliarden Menschen, die nicht über die Prosperität und das Wohlergehen verfügen, die viele von uns für selbstverständlich halten, und deren Entbehrungen den Anstoß für einen weltweiten Aufruf zum Handeln gaben – die Millenniums-Entwicklungsziele. Um dieser Armen und Notleidenden willen brauchen wir effiziente Vereinte Nationen, die gut geführt werden, gut finanziert sind und ein globaler Hort der Hoffnung bleiben.

Wir haben es in der Hand, durch die in diesen Vorschlägen beschriebenen maßgeblichen Reformen echte und dauerhafte Ergebnisse zu bewirken. Alle Beteiligten im System der Vereinten Nationen tragen die Verantwortung dafür, dass diese Chance auch wahrgenommen wird. Die Maßnahmen und Beschlüsse zur Reform, die wir ergreifen, werden für Millionen Menschen auf der Welt den Unterschied zwischen Hoffnung und Verzweiflung, in manchen Fällen den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten.
